

Elisa und Elia

Dissertationsbericht

Hartmut Schmid, Elisa und Elia: Eine Studie zu ihrem Verhältnis in den Königebüchern unter besonderer Berücksichtigung von 2. Könige 2, Dissertation PThU Kampen, 2010.

Die am 3. Dezember 2010 an der PThU in Kampen angenommene und von Prof. C. Houtman begleitete Promotion hat zwei Untersuchungsschwerpunkte.

In einem ersten einleitenden Teil geht es um die Komposition der Königebücher bzw. des ursprünglich einen Königebuches. Die Positionierung der Elia- und Elisaüberlieferung im Zentrum sowie der Umfang dieser Prophetenüberlieferung (1Kön 16,29 – 2Kön 13) sind ein deutlicher Hinweis auf deren Bedeutung innerhalb des Königebuches. Die Besonderheit und Bedeutung dieses großen Mittelteils werden an inhaltlichen Kriterien festgemacht: Konzentration auf das Nordreich Israel; Propheten stehen im Mittelpunkt; zwei Frauen, die Königsgattin Isebel und die Königin Atalja, spielen insbesondere religionspolitisch eine wichtige Rolle; Auseinandersetzung mit dem Baalskult.

Der Hauptteil der Arbeit konzentriert sich auf die Texte, in denen Elia und Elisa gemeinsam begegnen: 1Kön 19,15-21 und 2Kön 2. Die leitende Frage richtet sich auf das Verhältnis von Elisa zu Elia: Ist Elisa ein ebenbürtiger Nachfolger Elias? Dies ist in

der Forschung sehr umstritten. Von nicht Wenigen wird Elisa gegenüber Elia deutlich zurückgestuft.

Die Untersuchung von 1Kön 19,15-21 ergibt zunächst, dass die drei Aufträge an Elia eindeutig auf die Berufung Elisas zulaufen und zwar als „Prophet an deiner Statt“. Des weiteren konnte aufgezeigt werden, dass sich die Beschreibung des Dienstes Elisas für Elia von anderen Dienern (Josua gegenüber Mose, Samuel gegenüber Eli, anderen Dienern Elias gegenüber Elia) unterscheidet.

In der Auslegung zu 2Kön 2 war zunächst zu erweisen, dass das Kapitel als Einheit zu sehen ist inklusive von V. 19-25. Im ersten Abschnitt V. 1-6 rücken Elia und Elisa immer enger zusammen. Ihre Partnerschaft ist ab V. 7 nicht mehr in Frage gestellt. Im Mittelteil V. 7-18 geht es um die Frage, ob Elisa Elias Geist enthält. Dies ist gebunden an die Schau von Elias Wegnahme. Eindeutig wird festgestellt, dass Elisa diese Schau hat. Die Gabe von Elias Geist erweist sich im Folgenden in der Teilung des Jordans auf dieselbe Weise, wie dies Elia getan hatte. Daraufhin wird von den Prophetenjüngern festgestellt, dass der Geist Elias auf Elisa ruht. Die beiden ersten Ereignisse, die von Elisa anschließend in 2Kön 2,19-24 geschildert werden, unterstreichen sein Verhältnis zu Elia und damit die Fortsetzung seines Wirkens. Als Prophet Jahwes entscheidet sich

an der Stellung gegenüber ihm Leben und Tod, Segen und Fluch, weil es nicht um den Propheten als Menschen, sondern um seinen Dienst für Jahwe geht. Die gleiche Auswirkung – Leben oder Tod – ist bei Elia in allen Texten greifbar.

Als Elisa Elia bei dessen Wegnahme sieht, reagiert er mit dem Wort: „Mein Vater, mein Vater, du Wagen Israels und sein Gespann“. Dieselben Worte werden Elisa kurz vor seinem Tod zugerufen. Dieselbe Anrede für beide Propheten jeweils in der Abschiedsstunde deutet auf eine königliche Würde derselben. In einer Zeit, in der die Könige Israels vor allem in der religiösen, aber auch z.T. in der politischen und militärischen Führung des Volkes versagten, übernahmen die Propheten gleichsam königliche Aufgaben, ohne als Könige deklariert zu werden. Diese große Bedeutung der Propheten wird unterstrichen durch die breite prophetische Überlieferung in der Mitte des Königebuches.

Fazit: Elisa ist ein gleichwertiger Nachfolger Elias im Prophetenamt. Er ist ein zweiter Elia, aber er ist kein identischer Elia. †

Hartmut Schmid